

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2005)
Heft: 2

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgeberin

Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145
Postfach 1381, 8032 Zürich, Telefon 058 451 51 00

Chefredaktorin a. i.

Katja Joho (kjo)
E-Mail: katja.joho@zh.pro-senectute.ch

Ständige Redaktionsmitglieder

Jeanne Ehrensperger (je)
Helen Kiss Zehnder (hkiz)
Jürg Koopmann (jk)
Regina Mätzler (rm)
Heidi Ruprecht (HRu)
Ruth Tappa (rt)

Freie redaktionelle Mitarbeitende

Ursula Decurtins (Pro Senectute Kanton Zürich)
Markus Geiger (freier Journalist in Zürich)
Walter Good (EKZ in Zürich)
Markus Hohl (Feldenkrais-Lehrer in Zürich)
Carolin Kiefer (Kommunikationsberaterin in Zollikon)
Ralph Manser (Arzt mit Ausbildung in TCM in St. Gallen)
Eleonore von Planta (freie Journalistin in Zürich)
Claudia Schneebauer (freie Journalistin)
Bernhard Schneider (Kommunikationsberater in Ottenbach)
Monika Schwerzmann (Pro Senectute Kanton Zürich)
Viviane Schwizer (freie Journalistin in Horgen)
Kurt Seifert (Pro Senectute Schweiz)
Jürg Stüdeli (Pro Senectute Kanton Zürich)
Dorothea Weber (Pro Senectute Kanton Zürich)
Robert Weiss (Consultant und Fachjournalist in Männedorf)

Korrektorat: Heiner Fierz, Zürich

Grafisches Konzept: Hans Rupprecht, Küsnacht

Gestaltung: Peter Fierz, Fierz Gestaltung, Au

Druck: gdz AG, Zürich
8041 Zürich

Inserate: Creative Media GmbH, Zürichstrasse 135
8910 Affoltern a. A., Telefon 043 322 60 30

Das Magazin «visit» richtet sich an Gönnerinnen und Gönner sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

«visit» gibt einen konkreten Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten von Pro Senectute Kanton Zürich.

Das Magazin erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 43 000 Exemplaren.

Jahresabonnement 20.– Franken

Spendenkonto PC 80-79784-4



(K)ein Platz für Oma

Alle alten Menschen gleichen sich, sagt ein Klischee. Sie sind schwerfällig, stur, ungerecht; sie glauben, alles zu wissen, und finden: Früher war alles besser. Alle alten Menschen? Ehrlich gesagt: Oma Meier gehört zu dieser Sorte. Aber Oma Moser ist das totale Gegenteil – und doch sind beide gleich alt: 83 Jahre. Beide sehen jünger aus und sind recht unternehmungslustig. Sie werden täglich mit den Problemen des Alltags konfrontiert. Aber da beide verschieden mit den Gegebenheiten umgehen, sieht dieser Alltag für Oma Meier ganz anders aus als für Oma Moser. Wie?

Zum Beispiel so: Oma Meier war in der Stadt, um einiges zu erledigen. Das heisse Sommerwetter, das sie anfänglich so sehr genoss, fängt an, sie zu plagen. Sie will nur noch eins: nach Hause! Aber an der Bushaltestelle sind die beiden Bänke besetzt mit Knirpsen, die sich schwatzend und lachend auf einen Schulausflug freuen. Obwohl sich Oma Meier provozierend vor den Kindern aufgestellt hat, beachtet sie niemand. Sie ist müde und erschöpft. «Typisch» bricht es aus ihr heraus, «die Jungen sitzen, und die Alten müssen stehen!» Hat ihr ärgerlicher Ausruf Konsequenzen? Leider nicht. Sieht niemand von den Kindern, dass hier eine müde alte Frau steht, die beinahe am Ende ihrer Kräfte ist? Hat man ihnen nicht beigebracht aufzustehen, alten Leuten den eigenen Platz anzubieten?

Auch Oma Moser kommt eines Tages müde vom Einkaufen zur Wartebank an ihrer Bushaltestelle. Kleine Mädchen und Buben haben überall die Sitze belegt. Sie beugt sich hinunter und fragt: «Ist hier wohl noch ein Plätzchen für mich frei?» Sofort rutschen die Kinder auseinander, Oma Moser lässt sich mit einem Seufzer auf den nun freien Sitz fallen und sagt: «Wisst ihr, so eine alte Oma wird schnell müde und kann nicht so lange stehen.» Da ruft einer der Knirpse voll Überzeugung: «Aber Sie sind noch keine Oma!» «Doch», antwortet Oma Moser stolz, «doch, ich habe vier Enkel!» Sie betont das Wort «vier». Nun ist das Eis gebrochen: Sein Opa, erzählt das kleine Mädchen, das neben Oma Moser sitzt, habe neun Enkel! Und als Oma Moser fragt, ob das ein lieber Opa sei, da strahlt sie und macht «mmmm»! Nun wollen sie alle erzählen, wie viele Enkel ihre Grosseltern haben, sie übertrumpfen sich in ihren Schilderungen. Oma Moser ist ganz bei der Sache, beteiligt sich lebhaft am Gespräch, gehört ganz und gar dazu. Als der Bus für die Kinder kommt und alle hineingeklettert sind, winken sie der alten Frau noch, bis sie sie nicht mehr sehen – tschüs!, rufen sie, tschüüü-üs! Oma Moser winkt zurück, schaut ihnen lächelnd nach. Glücklich und gar nicht mehr müde.

Eleonore von Planta